

# Trio Acoustic: Keine Musik „von der Stange“

## Eigenkompositionen zum Schluss der Ortenburger Schlosskultur – Stürmischer Applaus

**Ortenburg.** Nach klassischen Musikabenden, Chorkonzerten, Volksmusik und Theatereinlagen bot die Ortenburger Schlosskultur zum Ende der diesjährigen Veranstaltungsreihe mit dem Trio Acoustic noch einmal einen besonderen Hörgenuss. Mit ihrer Mischung aus Jazz und südamerikanischen Rhythmen heizten Fred Mutzl (Gitarre), Gerhard Koschel (Akkordeon, Cello) und Gerald Braumandl (Percussion) und Gastmusiker Peter Massink (Saxophon, Klarinette, Flöte) dem Publikum in der kühlen Schlosskapelle tüchtig ein.

Was mit scheinbar müheloser Leichtigkeit dargebracht wurde, war keine Musik „von der Stan-

ge“. Fernab von Musikkonserven und Cover-Versionen präsentierte das Trio Acoustic ausschließlich Eigenkompositionen ihres Bandleaders Fred Mutzl. Auch wenn jedes der Stücke seinen eigenen Charakter hatte, mal melancholisch oder leise-verträumt, mal locker-jazzig oder rasant-fetzig, zog sich ein unverkennbarer persönlicher Stil durch alle Werke, geprägt von markantem Rhythmus und harmonischer Kreativität.

Bei den ersten Tönen wurde allerdings klar: Um einen „Original-Mutzl“ zu spielen, braucht es hervorragende Musiker. Und die hat Fred Mutzl in seinen Partnern Gerald Braumandl, Gerhard Koschel und Gastmusiker Peter Massink

gefunden. Gerald Braumandl unterlegte an seinem Schlagzeug feinfühlig, sicher und mit enormer musikalischer Kreativität den Rhythmus. Je nach Bedarf produzierte er mit seinen teils exotischen Percussion-Instrumenten die fantastische Geräuschkulisse für Ausflüge in den Urwald („Fuera“), Rendezvous im Park („You and me“) oder stille Zeiten unterm „Little Tree“.

Den ruhenden Pol im Trio bildete Gerhard Koschel. Souverän wechselte er zwischen seinen sehr unterschiedlichen Instrumenten, unterlegte Tangos mit dem warmen, satten Ton seines Knopfakkordeons und gab beim Blues mit seinem Cello klangliche Fülle.

Dass Bandleader Fred Mutzl im Gegensatz zu seinen „studierten“ Trio-Partnern seine musikalischen Fertigkeiten als Autodidakt an der Gitarre erworben hat, ist kaum zu glauben. Auch wenn er beim einem Stück bescheiden auf die Grenzen seiner Spielmöglichkeiten hinwies, zeigte er mit seinen Kompositionen und auch der instrumentalen Umsetzung seine herausragende Musikalität.

Ergänzt wurde das Trio von Peter Massink, der sich mit seinen Blasinstrumenten klanglich und musikalisch gut in das Trio einfügte. Das Publikum dankte für einen Abend mit hervorragend gespielter, mitreißender Musik mit stürmischem Applaus.

*Christiane Straßer*